



Eine Rarität ist dieses „Bobbelche“. Wilhelm Plies brachte es mit zu RLZ vor Ort.

Schnaps aus dem „Bobbelche“

Spezielle Karaffe diente in Kasdorf als Trinkgefäß für Hochprozentiges

KASDORF. Das „Bobbelche“ von Kasdorf ist weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Forstwirt Kurt Schröder kann ein Lied davon singen, oder besser eine Geschichte davon erzählen. Bei seiner Ausbildung im hohen Westerwald sagte er einem seiner Ausbilder, dass er aus Kasdorf kommt. „Wird da immer noch so viel Schnaps getrunken?“, war diesem die kleine Taunusgemeinde bestens bekannt.

Doch der Schnaps wurde in Kasdorf nicht einfach so aus einem stinknormalen Schnaps-glas getrunken. Nein, ob Wacholder oder Korn – klares Hochprozentiges transportierten die Kasdorfer stets im „Bobbelche“, einer Karaffe,

von der Altbürgermeister Wilhelm Plies noch ein Exemplar zu RLZ vor Ort mitgebracht hat.

RLZ vor Ort
Wir bei Euch



Und wer denn von dem scharfen Viertele etwas abbekommen wollte, musste nur sagen: „Mei Mark is' da“, erinnert sich Richard Katzmann an das geflügelte Stichwort für die Kasdorfer Schnapsrunden.

Ebenso bekannt und mit ei-

ner ebenfalls alkoholträchtigen Tradition ist der „Molzberger Hof“. „Bestimmt 50 Jahre ist es her“, erzählen die Kasdorfer, „da sind wir immer da hoch gelaufen“. Denn dort gab es große Streuobstwiesen, aus denen dann Apfelwein gekeltert wurde. „Mit Kaffeekannen sind dann die Leute dahin und haben den Wein geholt“, berichten die Anwohner.

Doch die Tradition reicht wohl noch weiter zurück: Zu Zeiten der Frondienste, so erzählt man sich noch heute, seien immer diejenigen froh gewesen, die dort hinauf durften. Dann hieß es immer: „Komm wir gehen zum Molzberger Hof, Appelwein holen!“

(cm/mas)